

Jetzt ist Gantrisch auch ein Gütesiegel

NATURPARK Die Herkunft von Produkten aus dem Naturpark soll stärker hervor-gehoben werden. Dafür wird eigens ein neues Zertifikat geschaffen.

Der Förderverein Region Gantrisch (FRG) lanciert ein neues Produktlabel. Nachdem der Region letztes Jahr das Prädikat «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung» verliehen wurde, sollen nun auch die Erzeugnisse aus der Gegend klar gekennzeichnet werden. Produzenten, zum Beispiel Bauernbetriebe oder Käsereien, können einzelne ihrer Produkte mit einem neuen Naturparklabel zertifizieren lassen. Sie müssen jedoch nachweisen, dass mindestens 75 Prozent der verwendeten Rohstoffe aus der Region stammen.

Neues Konzept

Der FRG kümmert sich schon länger um die Vermarktung einheimischer Produkte. Diese wurden mit Verweis auf ihre Herkunft in zahlreichen Läden platziert. Die Konsumenten konnten aber bislang nicht wissen, wie gross der regionale Anteil eines Artikels tatsächlich ist. Kathrin Streit, beim FRG für das neue Label zuständig, sagt, dass man



Klar deklariert: Chrige Stämpfli und Rüedu Schüpbach liessen einige ihrer Tee- und Kräutermischungen zertifizieren.

Walter Pfäffli

sich bis jetzt auf die Ehrlichkeit der Produzenten verlassen musste. «Wir hatten keine Handhabe, die Herkunft der Rohstoffe zu überprüfen.» Mit dem neuen Label wird dies nun anders.

Bei der Überprüfung arbeitet der FRG mit der auf landwirtschaftliche Erzeugnisse spezialisierten Zertifizierungsstelle OIC zusammen. Diese kontrolliert Rezeptur und Inhalt der Artikel. Die Kosten der Überprüfung, je nach Betriebsgrösse zwischen 300 und 800 Franken, bezahlt der Produzent. Ziel sei es, so Kathrin Streit, alle Produzenten

des FRG ins neue Label zu integrieren. Längerfristig sollen nur noch Produkte beworben und vertrieben werden, die dem neuen Standard entsprechen.

Ausnahmen möglich

So scharf, wie die Bedingungen auf den ersten Blick scheinen, sind sie nicht: Da einige Rohstoffe in der Region nicht in ausreichendem Mass vorhanden sind, können Ausnahmen gemacht werden. Beim Zucker etwa, reicht der Nachweis, dass er aus der Schweiz stammt. Damit können auch Produkte wie Guetsli oder

Konfitüre das Label erhalten, die streng genommen nicht zu 75 Prozent aus regionalen Rohstoffen hergestellt werden.

Zertifizierter Tee

Seit Juni versucht der FRG nun, Produzenten für das neue Label zu begeistern. Es haben aber erst zwei Bauernhöfe Produkte zertifizieren lassen. Vier weitere würden in den nächsten Tagen überprüft, heisst es beim FRG.

Einer der beiden Betriebe mit bereits deklarierten Produkten ist der Biohof Obereichi von Chrige Stämpfli und Rüedu Schüpbach. Der FRG habe angefragt, ob sie einige ihrer Tee- und Kräutersorten mit dem neuen Label versehen möchten. «Da es für uns nicht schwer ist, nachzuweisen, dass alle Kräuter von unserem Hof stammen, haben wir eingewilligt», sagt Rüedu Schüpbach. So tragen nun 14 ihrer Mischungen und 20 Einzelkräuter sowie einige andere Bioprodukte das Label des Naturparks. Natürlich hofft das Paar auf eine positive Reaktion der Konsumenten. In erster Linie aber, sagt Rüedu Schüpbach, bedeute das Label eine Anerkennung ihrer bisher geleisteten Arbeit. *Simon Marti*